

Ein Traum von Afrika

Abling – Auf Einladung von Agenda 21 "Arbeitskreis Kultur" präsentiert Ray Müller seinen Roman „Ein Traum von Afrika“ und zeigt einen Dokumentarfilm zu diesem Thema. Die Veranstaltung findet statt am Mittwoch, 6. April, um 20 Uhr im Ratszimmer in Abling. Mehr Infos auf <http://ray-mueller.com/>

Ein neuer Fußballplatz in Ebersberg – nur wo?

In Ebersberg herrschen schlechte Verhältnisse, was Trainingsflächen für Fußballer angeht – das Thema ist seit Jahren ein Dauerbrenner. Es herrscht dringender Bedarf an weiteren Spielflächen. Und da scheiden sich die Geister – natürlich auch beim Waldsportpark. Wir baten um Stellungnahmen zweier Stadträte, die zwar im Grunde einer Meinung sind, aber die Dinge doch kontrovers betrachten:



Die Ebersberger Fußballer sollen zusätzliche Trainingsflächen bekommen.

Foto: pixelio.de

Willkommen bei Spiel+Nähzeug Zednik!

wir räumen unser Nähzeuglager

SPIELZEUGRING
Näh-u.Spielzeug
Inh. Resi Zednik
Wolfgang-Wagner-Str. 5
89225 Gaißau
Tel.: (08663) 1520 Fax: (08693) 300 228
email: sunzeug.zednik@online.de

sie sparen 50 %

Wir haben Geburtstag!

Maxi Kindermoden
feiert am 1. April 2011 sein 3-jähriges!

20% auf ALLES

Maxi Kindermoden
Münchner Straße 22 · 85614 Kirchseeon
Telefon 0 80 91/92 55



www.campus72.com

EXKLUSIV IN GRAFING

mittendrin
Kunst der Musik

Marktplatz 9 | 85567 Grafing
Tel. 08092-7603 | Mo. bis Do, 9-12:30 Uhr
Fr. 9-18 Uhr durchgehend | Sa. 9-13 Uhr

CAMPUS

Martin Schedo
Stadtrat
CSU-Fraktion in Ebersberg

Philipp Goldner
Stadtrat der Grünen in Ebersberg

Der aktuelle Bedarf für Trainingsstätten für Fußballer beläuft sich auf drei Trainingsplätze. Aktuell stehen der Kunstrasen und das Jugendstadion zur Verfügung. Das Waldsportstadion kann nicht für den Trainingsbetrieb genutzt werden. Die Flächen um die Stadt Ebersberg sind nicht gerade eben, stehen unter Landschaftsschutz o.ä, sind zum Teil auch nicht verfügbar, d.h. die Eigentümer benötigen die Flächen für die Landwirtschaft oder haben eigene Planungen. Die Gespräche mit den Grundstückseigentümern verliefen in einer sachlichen Atmosphäre. Zu Preisverhandlungen war es jedoch bisher nicht gekommen. Wir sind gegen Eingriffe in das Moränengebiet, denn durch den Endmoränenhügel ist der Waldsportpark geprägt. Auf dem Hügel stehen hohe Bäume, welche im Winter wichtig sind für die Verschattung des Skiberges. Der Schnee würde sehr viel früher schmelzen. Wir fordern eine Erweiterung des Waldsportparks in Richtung Westen und Süden. Grundsätzlich sind sich alle Fraktionen

Es gibt eine Zusammenarbeit mit Steinhö- ring. Jedoch ist allgemein so, dass die Fuß- ballplätze überall überbelegt sind.

im Stadtrat einig und haben die Nöte der Ebers- berger Sportler erkannt und wollen eine deutliche Verbesserung. Das der Bannwald von den Behörden freigegeben wird, die Chancen sind leider nicht abschätzbar.

Der TSV Ebersberg hat im Jahr 2007 einen theoretischen Bedarf von 4,2 Großfeldfußball- feldern errechnet. Da letztes Jahr glücklicher- weise ein strapazierfähiger Kunstrasen der neu- esten Generation eingeweiht wurde, könnte gut mit einem weiterem Großfeld gearbeitet werden. Der mehrheitliche Wunsch im Stadtrat war eine neue Sportanlage eröffnen zu wollen. Ich hin- gegen war von Anfang an ein Verfechter einer Er- weiterung des Waldsportparks: Hier waren und sind ausreichend Parkplätze und Umkleideka-

Vier Plätze in Ebersberg – davon ein Kunst- rasenplatz – sind ausreichend um den Fuß- ballbetrieb gut abwickeln zu können.

binen vorhanden, die Gründe sind großteils im Besitz der Stadt. Die Meinungen im Stadtrat lie- gen nicht mehr weit auseinander, außer beim Zeitplan: Der TSV braucht kurzfristig ein weite- res Rasenspielfeld. Es scheint, als ob dieses mit der Begründung „ihr habt doch gerade erst ei- nen teuren Kunstrasen bekommen“ auf die lan- ge Bank geschoben werden soll. Beim angebli- chen „Moränengebiet“ handelt es sich nur um einen Hügel, der deshalb auch nicht natur- schutzrechtlich geschützt ist. Vor einem Eingriff in den Bannwald sollte diese Lösung ergebnis- offen geprüft werden. Ganz ohne Eingriffe in den Ebersberger Forst kommt eine Lösung aus in Zu- sammenhang mit den Stockschützen aus.